herpy

SKINKE

Erzschleiche

Chalcides chalcides

Chalcides chalcides ist ein schlanker, fast schlangenartiger Skink aus Italien und Nordafrika mit kleinen Beinen, drei Zehen an jedem Fuß und einem Schwanz, der mindestens so lang ist wie der Körper. Er lebt auf sonnigen Wiesen mit dichter, niedriger Vegetation, gräbt sich ein und bringt lebende Junge zur Welt. Über die Haltung ist nur wenig bekannt, daher beruht diese Anleitung auf der Art in der Natur und auf der Verwandten *Chalcides ocellatus*.

Familie: Scincidae Englisch: Italian Three-toed Skink

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**25-40 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**9-20 g**
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**90 × 40 × 30 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**22-28 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**15-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-70 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 2
Winterruhe	**8-12 °C** 8-12 Wochen
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Wurfgröße	**4-9 Jungtiere**
Gelege pro Jahr	**1**
Tragzeit	**80-100 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Chalcides chalcides ist ein glatter, glänzender Skink mit langgestrecktem, walzenförmigem Körper, kleinem Kopf und kurzen Beinen, die in drei Zehen an jedem Fuß enden. Am Hinterfuß ist die mittlere Zehe länger als die beiden anderen, und das unterscheidet die Art von *Chalcides striatus*. Auf den ersten Blick ähnelt sie einer Schlange. Schwanz und Rumpf sind etwa gleich lang, und der Schwanz kann abgeworfen werden und nachwachsen. Es gibt drei Farbformen: einfarbig silbergrau oder bronzebraun, mit vier bis sechs schmalen Längsstreifen oder mit einem zusätzlichen hellen Band an der Seite.

Die Art wird typischerweise 25-30 cm lang einschließlich Schwanz; die größten Tiere erreichen fast 40 cm, und einzelne Quellen geben bis zu 48 cm an. Erwachsene Tiere in der Natur wiegen 9-20 g. Die Lebenserwartung in Menschenhand ist nicht dokumentiert; 10-15 Jahre sind eine Schätzung.

Die Art wurde 1758 von Linné beschrieben und hat der Gattung den Namen gegeben. Der Name kommt vom griechischen chalkos, Kupfer oder Bronze, und verweist auf die glänzende Haut. Die Unterart *C. c. vittatus* lebt in Tunesien und Libyen, und *Chalcides striatus* gilt inzwischen als eigenständige Art. Die Art ist in Menschenhand nur spärlich beschrieben, weil sie versteckt in dichtem Bewuchs lebt und in der Natur schwer zu fangen ist.

Verbreitung und Lebensraum

Chalcides chalcides lebt in Italien und in Nordafrika. In Italien kommt sie fast überall auf der Halbinsel südlich des Po sowie auf Sardinien, Sizilien und Elba vor; in der Poebene fehlt sie weitgehend. In der Nähe des Podeltas gibt es jedoch einzelne Bestände. In Nordafrika lebt sie im Norden Algeriens, in Tunesien und im Nordwesten Libyens, wo das Verbreitungsgebiet lückenhafter ist. Die Art kommt vom Meeresspiegel bis in gut 2.000 m Höhe vor.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Italien, Algerien, Tunesien und Libyen.

LEBENSRAUM

Chalcides chalcides lebt auf feuchten, aber sonnigen Wiesen und Grasflächen mit dichter, niedriger Vegetation, typischerweise mit bis zu 40 cm hohen Halmen, und am Rand von Bächen, Mooren, Böschungen und Hecken. In Berggegenden kommt sie auch an trockeneren, buschbewachsenen Hängen vor. Sie verträgt einen gewissen menschlichen Einfluss und findet sich auf Grasflächen, selbst dort, wo viel Betrieb herrscht, meidet aber das Waldinnere.

Das Tier ist streng tagaktiv und wird etwa zwischen 8 und 18 Uhr gesehen. In Mittelitalien kommt es in der zweiten Märzhälfte hervor, paart sich in der ersten Maihälfte, und die Jungen werden von Ende Juli bis Mitte August geboren. Die Aktivität über der Erde endet in der ersten Oktoberhälfte, und die Tiere überwintern. Nach der Paarungszeit leben die Tiere meist eingegraben in Erde und dichtem Bewuchs, und ab Juli sieht man im Freien fast nur noch trächtige Weibchen. Die Nahrung besteht fast ausschließlich aus Gliederfüßern am Boden. Spinnen machen über 40 % der Beutetiere aus; danach folgen Asseln, Käferlarven und Schnabelkerfe wie Wanzen und Zikaden. Fliegende Insekten spielen nur eine kleine Rolle.

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Chalcides chalcides* ist nur wenig bekannt. Der Lebensraum der Art ist bekannt: feuchte, sonnige Wiesen mit dichter, niedriger Vegetation und ein Mittelmeerklima mit mildem Winter und warmem, trockenem Sommer. Diese Anleitung beruht darauf und auf der eng verwandten *Chalcides ocellatus*, die in Menschenhand besser bekannt ist. Die Zahlen sind daher Näherungswerte.

Ein einzelnes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 90 × 40 × 30 cm. Die Grundfläche ist entscheidend, denn die Art bewegt sich schlangenartig zwischen Halmen und unter Deckung. Das Terrarium braucht einen dichten, lockeren Bodengrund von mindestens 8 cm aus einer Mischung von Erde und Sand, in dem sich das Tier eingraben kann, darauf eine Schicht trockenes Gras oder Laub sowie Pflanzen oder Grasbüschel, die Deckung bieten. Flache Steine und Kork müssen stabil liegen, damit sie nicht auf ein Tier fallen können, das darunter gräbt. Der Deckel muss dicht schließen, denn die Art kann sich durch kleine Spalten zwängen.

Vermeide Kalksand, Kies und grobes Bodenmaterial. Entferne Kot und Futterreste laufend.

TEMPERATUR

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich. Die Temperaturen sind für die Haltung nicht dokumentiert, und die Zahlen hier sind anhand des Klimas in Italien und anhand von *Chalcides ocellatus* geschätzt. Die Tagestemperatur soll 22-28 °C betragen, mit einem Sonnenplatz von 32-35 °C Lufttemperatur, und die Oberfläche direkt unter der Wärmelampe kann 40-45 °C erreichen, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Das Tier muss sich immer auf die kühle Seite zurückziehen können. Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur darf auf 15-20 °C sinken.

In der Natur ist die Art von Oktober bis März inaktiv. Eine kühle Winterruhe von 8-12 Wochen bei 8-12 °C ist daher wahrscheinlich natürlich, aber Dauer und Temperatur sind nicht dokumentiert. Nur gesunde Tiere in guter Kondition werden in die Winterruhe geschickt. Senke die Temperatur schrittweise und stelle die Fütterung ein, wenn das Tier nicht mehr frisst.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art lebt auf feuchten Wiesen, aber nicht im Wasser. Die Luftfeuchtigkeit soll moderat sein, 40-70 %, und der Boden soll in der Tiefe leicht feucht und an der Oberfläche trocken sein. Besprühe das Terrarium alle zwei bis drei Tage leicht, sodass der Boden in den unteren Schichten etwas feucht bleibt, und sorge für gute Belüftung, damit der Boden nicht schimmelt. Es muss immer eine flache Schale mit frischem Wasser stehen. Die Zahlen sind geschätzt; für die Art in Menschenhand sind sie nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und sonnt sich, daher braucht sie kräftiges Licht und UVB. Ferguson-Zone 2 ist eine Schätzung: UV-Index 2-3 am Sonnenplatz und niedriger im Rest des Terrariums, etwas weniger als für *Chalcides ocellatus*, die offener und trockener lebt. Eine T5-HO-Röhre mit 5-6 % über dem Sonnenplatz in 25-35 cm Abstand erreicht das. Glas und Kunststoff blockieren UVB. Das Licht folgt der Jahreszeit mit etwa 10 Stunden im Winter und 14 Stunden im Sommer, und eine Zeitschaltuhr sorgt für einen festen Rhythmus.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *Chalcides chalcides* fast ausschließlich Gliederfüßer am Boden: Spinnen sind die häufigste Beute (über 40 %), gefolgt von Asseln, Käferlarven und Schnabelkerfen wie Wanzen und Zikaden. Im Terrarium entspricht das kleinen, weichen Futtertieren: Grillen in kleinen Größen, kleinen Schaben (z. B. *Blaptica dubia*), Asseln, Mehlwürmern und Larven der Soldatenfliege. Abwechslung ist wichtig.

Die Futtertiere müssen kleiner sein als der Kopf des Tieres. Jungtiere werden täglich gefüttert, erwachsene Tiere 2-3 Mal pro Woche. Bestäube das Futter mit Kalzium und ein paar Mal im Monat mit einem Multivitaminpräparat. Die Fütterungshäufigkeit ist eine Schätzung; richte dich nach Gewicht und Kondition des Tieres.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

VERHALTEN UND UMGANG

Chalcides chalcides ist scheu und lebt versteckt. In der Natur hält sie sich in dichtem Bewuchs auf und gräbt sich ein, und im Terrarium sieht man sie meist, wenn sie sich sonnt oder jagt. Sie ist schnell und glatt und entkommt leicht aus der Hand, daher eignet sie sich nicht zum Anfassen. Gönne einem neuen Tier zwei bis drei Wochen Ruhe und setze es nicht unnötig um.

Die Männchen kämpfen in der Paarungszeit heftig und beißen kräftig, daher dürfen zwei Männchen nicht zusammen gehalten werden. Das Tier wird am besten einzeln gehalten. Weibchen können wahrscheinlich in einem geräumigen Terrarium mit vielen Verstecken zusammen gehalten werden, aber das ist nicht dokumentiert. Das Geschlecht ist am Tier äußerlich nicht zu erkennen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Alter bei der Geschlechtsreife ist in Menschenhand nicht dokumentiert. In der Natur gelten die Tiere ab etwa 9 cm Kopf-Rumpf-Länge als erwachsen, und trächtige Weibchen messen meist 12-14 cm. Es gibt keine äußeren Geschlechtsunterschiede; nur große, trächtige Weibchen sind am dicken Körper zu erkennen. Die Männchen verraten sich durch die Kämpfe in der Paarungszeit.

PAARUNG

Die Paarung findet in der Natur in der ersten Maihälfte statt, nachdem die Tiere nach der Winterruhe hervorgekommen sind. Von Mitte April bis Mitte Mai kämpfen die Männchen um die Weibchen und beißen kräftig, daher müssen Männchen getrennt sein. Eine kühle Winterruhe geht der Paarung voraus und ist wahrscheinlich Voraussetzung für einen normalen Fortpflanzungszyklus, aber das ist in Menschenhand nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Chalcides chalcides bringt lebende Junge zur Welt, und die Art hat eine der komplexesten Plazenten unter den Reptilien, über die die Mutter die Embryonen mit Nährstoffen versorgt. Ein Wurf umfasst 4-9 Junge, und große Weibchen bekommen tendenziell etwas mehr Junge als kleine. Das Weibchen bekommt einen Wurf pro Jahr. In der Natur werden die Jungen von Ende Juli bis Mitte August geboren. Gib dem trächtigen Weibchen Ruhe, reichlich Futter, UVB und viele Verstecke.

INKUBATION

Chalcides chalcides hat keine Brutzeit, weil die Jungen lebend geboren werden. Die Dauer der Trächtigkeit in Menschenhand ist nicht dokumentiert; 80-100 Tage sind eine Schätzung anhand der Natur, wo von der Paarung im Mai bis zur Geburt im Juli-August etwa drei Monate vergehen.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Aufzucht in Menschenhand ist nicht dokumentiert. Die Jungen sind von Geburt an selbstständig und werden wie die erwachsenen Tiere mit sehr kleinen Insekten und Asseln gefüttert, täglich und bestäubt mit Kalzium. Nimm sie von den erwachsenen Tieren weg und gib ihnen lockeren Bodengrund, Verstecke und UVB.

Gesundheit und typische Fehler

Über die Gesundheit von *Chalcides chalcides* in Menschenhand gibt es keine dokumentierten Erkenntnisse. Die Probleme bei verwandten Skinken beruhen meist auf der Haltung:

- Zu wenig UVB und Kalzium führt zu Knochenschwäche (MBD).
- Zu wenig Wärme führt zu schlechter Verdauung und geschwächtem Immunsystem; das Tier muss sich gleichzeitig an kühle Stellen zurückziehen können.
- Ein dauerhaft nasser Boden ohne Belüftung führt zu Schimmel und Hautproblemen.
- Grobes oder kalkhaltiges Bodenmaterial kann zu Darmproblemen führen, wenn es verschluckt wird.
- Männchen, die zusammen gehalten werden, kämpfen und können einander verletzen.

Ein gesundes Tier hat klare Augen, einen kräftigen Körper, glatte Haut und frisst regelmäßig. Anzeichen von Krankheit sind Abmagerung, matte Haut, weicher Kot und Trägheit. Tiere in Winterruhe sollten gewogen werden. Lass einen Gesundheitscheck bei einem Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien machen.

Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.